

Warnung vor Internetkriminalität mit COVID-19-Bezug

Die Kommissionspräsidentin hatte am 24. März 2020 auf die im Zuge der COVID-19-Pandemie angestiegene Gefahr der Internetkriminalität hingewiesen. So sei eine starke Zunahme an zum Kauf angebotenen gefälschten Medikamenten oder angeblichen Desinfektionsmitteln zu verzeichnen. Europol veröffentlichte am 27. März 2020 eine Studie über kriminelle Aktivitäten vor dem Hintergrund der COVID-19-Krise. Es werden u. a. die Phänomene Cybercrime (beispielsweise in Bezug auf das Eindringen in Computersysteme vor dem Hintergrund zunehmender Telearbeit), Betrug (zum Beispiel hinsichtlich unseriöser Gewinnversprechen bei Investitionen in Aktien) und Verkauf gefälschter bzw. minderwertiger Waren (u. a. Gesundheits- und Hygieneprodukte betreffend) beleuchtet.

https://ec.europa.eu/germany/news/20200324-internetkriminalitaet-coronakrise_de

<https://www.europol.europa.eu/publications-documents/pandemic-profiteering-how-criminals-exploit-covid-19-crisis>

Quelle (E-Mail):

Donnerstag, 9. April 2020 11:19; Betreff: Ereignisse mit innenpolitischen Bezügen auf europäischer Ebene - März 2020; Hg. V. Vertretung des Landes Brandenburg bei der Europäischen Union / Representation of the Land Brandenburg to the European Union, Inneres / Home Affairs, Rue Joseph II 108, 1000 Brussels, Tel.: +32(0)2 7377456, Fax.: +32(0)2 7377469